

Vorlagetermin
Regierungspräsidium
spätestens bis 01.11.2013

**Erstantrag
Ganztagsschule
in offener Angebotsform
zum Schuljahr 2014/15**

Auf dem Dienstweg

Staatliches Schulamt

Regierungspräsidium

Kultusministerium

**Antrag der Stadt/Gemeinde Rottenburg
auf Einrichtung einer Ganztagsschule in offener Angebotsform**

Schulname	Kilian-von-Steiner-Schule
Dienststellennummer	04145087
Straße	Marienbergstr. 9
PLZ/Ort	72108 Rottenburg
Telefon	07472/8124
Fax	07472/948653
E-mail	poststelle@gs-bad-niedernau.schule.bwl.de
Schulleitung	Dr. Regina Neef
Schulträger	Stadt Rottenburg
ggf. weitere beteiligte Kommunen	Teilort Bad Niedernau
Staatliches Schulamt	Tübingen

Anlagen:

Ist beigefügt

- | | | |
|---|--|-------------------------------------|
| 1 | Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse (bei mehreren beteiligten Kommunen) | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Erklärung des Schulträgers / der Schulträger zur Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Personalkosten für Betreuung, auch beim Mittagessen und in der Mittagsfreizeit | <input type="checkbox"/> |
| 3 | Angaben der Schule zu den formalen Genehmigungsvoraussetzungen (Zu 3e liegt ein Muster-Bedarfserhebungsbogen bei) | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4 | Pädagogisches Konzept der Schule inkl. exemplarischem Stundenplan | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5 | Schulische Gremien: | |
| | a. Zustimmung der Gesamtlehrerkonferenz | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | b. Zustimmung der Schulkonferenz | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | c. Anhörung des Elternbeirats | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 6 | Stellungnahme des Staatlichen Schulamts (entfällt bei Gym) | |
| 7 | Stellungnahme des Regierungspräsidiums | |

Ort, Datum

Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Bad Niederau 9.10.13
Ort, Datum

Dr. R. Neef
Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel



Anlage 3: Formale Genehmigungsvoraussetzungen

(von der Schule auszufüllen)

a) Antrag für folgende Schulart:

	GS	HS/WRS	FÖS ¹	RS	GYM
einzigig An durchgängig einzigigen GS und HS können jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppen mit mind. 20 Schülern eingerichtet werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mehrzügig Es ist von einer durchschnittlichen Klassenstärke je Klassenstufe auszugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) teilnehmende Klassen, Schüler/innen:

(Hortschüler/innen zählen nicht als teilnehmende Schüler/innen)

Eine Ganztagsklasse erreicht **dauerhaft an 4 Tagen die durchschnittliche Klassenstärke** der jeweiligen Klassenstufe.

und

Dauerhaft durchschnittliche Klassenstärke mit täglich mindestens 20 Ganztagschüler/innen je Klassenstufe die verbindlich an 3 oder 4 Tagen am GTS-Betrieb angemeldet sind (Wahlmöglichkeit schränkt sich ein, wenn Nachmittage mit Unterricht nach Kontingenzstundentafel stattfinden).

Der sukzessive Ausbau ist möglich mit dem Ziel, dass im Endausbau ein GT-Zug oder mehrere GT-Klassen /Klassenstufen eingerichtet sind.

Klassenstufe	Gesamtzahl der Klassen	Gesamtzahl der Schüler/innen	Ø Klassenstärke	Anzahl GT-Klassen	Am Ganztagsangebot teilnehmende Schüler/innen		Ausnahmen zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke *		Einrichtung / Ausbau im SJ
					an 4 Tagen	an 3 Tagen	an 2 Tagen	an 1 Tag	
1									
2									
3									
4									
Σ 1-4							+		
5									
6									
7									
8									
9									
10									
Σ 5-10									

* In Ausnahmefällen können zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke an allen 4 Tagen Schüler am Ganztagsbetrieb teilnehmen, die nur an zwei Tagen, bzw. an einem Tag angemeldet sind.

¹Für die Förderschulen wird auf die Möglichkeit der ergänzenden Angebote hingewiesen (vgl. Schreiben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom 17.1.2006, Az: 35-6411.705/236).

c) Ausnahmen: Durchgängig einzügige Grundschulen / durchgängig einzügige Hauptschulen

Es muss dauerhaft mindestens eine jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppe mit mindestens 20 Schüler/-innen eingerichtet werden, die an 4 Tagen am Ganztagsbetrieb teilnimmt.

GS: 6 LWS je Ganztagsgruppe; HS: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr:	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
1	18	8	14/15	1-4
2	4	2	14/15	
3	10	6	14/15	
4	15	9	14/15	
Summen GS/ Grundstufe FÖS	47	25	14/15	25
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Summen HS/WRS/ Hauptstufe FÖS				

d) Ausnahme: Schulzentren

An Schulzentren mit mehreren Schularten können in der Sekundarstufe I schulartübergreifende Jahrgangsstufengruppen mit mind. 25 Schülern gebildet werden.

Zuweisung: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr:	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Summen HS/WRS/ Hauptstufe FÖS				

e) Der Bedarf an Ganztagsplätzen wurde wie folgt erhoben:

(Anlage 3e ist ein Musterfragebogen der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann. Die darin abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

Auswertung der Bedarfserhebung:

Anzahl der befragten Eltern: 61

Anzahl der Rückmeldungen: 59

An wie vielen Tagen würden die Eltern ihr Kind/ihre Kinder am Ganztagsangebot anmelden:

Klassenstufe	Schüler/innen an 4 Tagen	Schüler/innen an 3 Tagen	Schüler/innen an weniger als 3 Tagen
1	6	2	2
2	2	1	1
3	5	2	2
4	8	3	2
5			
6			
7			
8			
9			
10			
insgesamt	21	8	7

f) Wochentage und Zeitrahmen:

GS		HS / WRS / RS / GYM / FÖS	
mindestens vier Wochentage z.B. 8:30 bis 15:30 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	mindestens vier Wochentage z.B. 8:00 bis 15:00 Uhr	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	2	Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Vorgabe neue Rhythmisierung:

An Grundschulen sollen nicht mehr als 4 Unterrichtsstunden, in den weiterführenden Schulen nicht mehr als 5 Unterrichtsstunden am Vormittag stattfinden. 2 längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, ggf. späterer Unterrichtsbeginn.

Abweichungen bitte in Anlage 4 „Pädagogisches Konzept“ begründen!

Anlage 4: Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen kurze stichwortartige Sätze, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Die Kilian-von-Steiner-Schule liegt in einem Teilort von Rottenburg – in Bad Niedernau. Ihre Schülerinnen und Schüler kommen vor allem aus den Gemeinden Bieringen, Obernau und Bad Niedernau. Seit Jahren nimmt die Schule aber auch Schülerinnen und Schüler von außerhalb des Schulbezirks auf. Die Kinder kommen z.B. aus Schwalldorf, Frommenhausen, Hirrlingen und Rottenburg.

Zur Zeit wird die Schule von 45 Schülerinnen und Schülern besucht. Diese Größe wird wohl in den nächsten Schuljahren nicht unterschritten und erhöht sich ev weiter, wenn auch für die Grundschulen die Schulbezirke wegfallen.

Ein Großteil der Schüler/innen lebt in geordneten Familienverhältnissen. Häufig sind beide Elternteile berufstätig. Auf Grund dessen benötigen viele Familien eine Weiterführung der ganztägigen Betreuung. Ein Drittel der Kinder leben nur bei einem Elternteil, diese haben ebenfalls einen erhöhten Betreuungsbedarf. Die Elternumfrage - auch in den Kindergärten durchgeführt - im letzten Schuljahr ergab einen hohen Betreuungsbedarf in den nächsten Jahren. In diesem Schuljahr wurde als "Vorlauf" für unsere Ganztageschule dieses umfangreiche Betreuungskonzept auf die Beine gestellt:

Jeden Morgen wird vor dem Unterricht Kernzeit ab 7.30 Uhr bis Unterrichtsbeginn angeboten.

Montag: Kernzeit bis 13 Uhr, Mittagessen und gemeinsame Lernzeit für 1 Klasse bis 15.10 Uhr
Kernzeit bis 13 Uhr, Mittagessen und Schwimmunterricht für 1 Klasse bis 16 Uhr
Kernzeit bis 13 Uhr, Mittagessen und Sozialkompetenztraining für 1 Klasse bis 16 Uhr

Dienstag: Kernzeit bis 13 Uhr, gemeinsames Vesper, Lernzeit bis 15.10 Uhr

Mittwoch: Kernzeit bis 13 Uhr, Mittagessen und gem. Lernzeit für Klasse 1/2 bis 15.10 Uhr
Kernzeit bis 13 Uhr, Mittagessen und Nachmittagsunterricht für Kl. 3 u. 4 bis 15 Uhr

Donnerstag: Kernzeit bis 13 Uhr, gemeinsames Vesper, Lernzeit bis 14.30 Uhr, bzw. 15.10 Uhr, AG-Angebot bis 16 Uhr

Freitag: Kernzeit bis 13 Uhr

Die Lernzeit (Hausaufgabenbetreuung) und die AG-Angebote werden derzeit von 23 Kindern angenommen. Eine Umfrage bei den Eltern der Schule und in den Kindergärten ergab eine wachsende Nachfrage nach Betreuung, weil bisher einige Eltern vor allem in den Kindergärten für die Betreuungslücken zusätzlich Tagesmütter engagieren mussten.

Die Stadt Rottenburg plant durch den Einbau einer Mensa alle kleinen Schulen für einen Ganztagesbetrieb tauglich machen.

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Bildungsziele und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

Das Bildungskonzept folgt den Grundsätzen unseres Leitbilds „Lernen ist spannend“. Dies gilt im Besonderen auch für das ganztägige Lernen. Die Eckpunkte unseres Leitbildes liegen dem Ganztagslernkonzept zu Grunde:

1. Wir legen Wert auf einen offenen und toleranten Umgang miteinander.
2. Wir begleiten und stärken die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung.
3. Wir legen Wert auf vielfältige Lehr- und Lernmethoden.
4. Wir unterstützen die musisch-gestalterische Ausbildung wie auch die Bewegungsfreude und Leistungsbereitschaft der Schüler.
5. Wir legen Wert auf eine intensive Kooperation mit den Kindergärten.

Durch das „Mehr an Lernzeit“ und ein engeres Arbeiten im Team erweitern sich die Möglichkeiten, Kinder individuell zu fördern, aber auch zu fordern.

Offene Zeitstrukturen und eine freie Arbeitsatmosphäre ermöglichen den Kindern eine positive Identifikation mit ihrer Schule. Sie können durch selbständiges Arbeiten in unterschiedlichen Konstellationen ihre Sozialkompetenzen erweitern und sollen durch identitätsbildende Spiel- und Lernimpulse in ihren Stärken gefördert werden.

Das intensive soziale Miteinander bietet Gelegenheit, gemeinsame Werte zu entdecken und zu leben. Außerdem wird durch die täglich gemeinsam verbrachte Lern- und Spielzeit ein Ersatz für fehlende geschwisterliche Beziehungen geboten. Für Kinder, die sich gerne zurückziehen, wurde ein Ruheraum eingerichtet, der ebenfalls gerne genutzt wird.

Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auch auf die demokratische Erziehung, die sich u.A. in unserem wöchentlichen Morgenkreis manifestiert, an dem jeden Montag alle Kinder der Schule teilnehmen. Im Morgenkreis werden Vorhaben der Schule angekündigt, Ideen der Kinder für die Organisation unserer Schule aufgenommen, Konfliktsituationen besprochen und Lösungen gesucht und ein "Wert der Woche" gemeinsam beschlossen.

Durch das Zusammenwirken von Lehrerinnen, Betreuer/innen und außerschulischen Partnern, können die Kinder eigene Neigungen ausbauen, neue Interessen entdecken, sinnvolles Freizeitverhalten kennenlernen und in der Gemeinschaft wichtige Kompetenzen erlernen. Dazu werden bestehende Kooperationen mit

- Musikschule Rottenburg (Streicherklasse)
- Musikakademie Reutlingen (Klavierunterricht)
- Musikverein Obernau (Musical-Aufführungen)
- Freundeskreis Bad Niedernau (Kreativ-Angebote, Naturpatenschaft)
- Neckartal-Ranger in Eyach (Einblicke in die Falknerei)
- Johanniter Rottenburg (Spielen nach Regeln)
- Theater Hammerwasen (Theateraufführungen)

durch neue Partner erweitert. Kooperationsgespräche finden z.Zt. mit dem Tennisverein Bad Niedernau statt. Mit dem TVR Rottenburg wird in diesem Schuljahr das Programm "Schlag auf Schlag" stattfinden.

Das Jugendbegleiterprogramm haben wir seit dem Schuljahr 2013/14 für die Lernzeit (Hausaufgabenbetreuung), die Essensausgabe und Spielangebote genutzt.

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?

Die Schülerinnen und Schüler im Ganztagesbetrieb sollen die Schule als Lebensraum erfahren, der über einen durchaus abwechslungsreichen und auf die individuellen Lernvoraussetzungen eingehenden Unterricht hinaus Freiräume für das Ausgestalten eigener Interessen und das Leben eigener Bedürfnissen ermöglicht. Durch die erweiterte Lernzeit ist es möglich, Lernaufgaben in der Schule zu erledigen, aber auch sich alleine oder mit Freund/innen zu entspannen, Hobbys zu entdecken usw. Lern- und Entspannungsphasen wechseln sich ab. Durch das Integrieren von Instrumentalunterricht am späten Vormittag und am Nachmittag können auch die musikalischen Kompetenzen der Kinder gefördert werden.

Weil die Kilian-von-Steiner-Schule nur eine kleine Schule ist, kann keine eigene Unterrichtsstruktur entwickelt werden. Gleichwohl wird die Lernkultur der ganzen Schule sich weiterentwickeln.

3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden? (Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen der Landeskonzeption. Bei Abweichungen hiervon ist dies detailliert zu begründen. Ein exemplarischer Stundenplan ist darzustellen/beizufügen).

Der Schultag beginnt für alle Klassen mit einem offenen Anfang. Der Unterricht wird auf Vor- und Nachmittag verteilt. Dadurch können in den Randstunden Förderunterricht, Morgenkreis, Streicherklasse, Sport- und Englisch-AG angeboten werden.

7.30 – 8.00 Uhr	Offener Anfang - Kernzeit
8.00 – 8.45 Uhr	Förderunterricht, Morgenkreis etc.
8.45 – 10.15 Uhr	Fachunterricht
10.15 – 10.45 Uhr	Gemeinsames Frühstück und Bewegungspause
10.45 – 12.15 Uhr	Fachunterricht
12.15 – 13.00 Uhr	Kernzeit bzw. AG-Angebote
13.00 – 13.30 Uhr	Mittagessen
13.30 – 13.45 Uhr	Ruhezeit - Bewegungszeit
13.45 – 15.10 Uhr	Lernzeit bzw. Nachmittagsunterricht
– 16.00 Uhr	Nachmittagsunterricht am Montag und AG-Angebot am Donnerstag

Bus ab Bad Niedernau nach Obernau / Bieringen: 15.23 Uhr bzw. 16.23 Uhr

Wegen der Busverbindungen ist ein gemeinsamer Unterrichtsbeginn um 8 Uhr sinnvoll; das bedingt die Vormittagsstruktur mit zwei großen Lernblöcken und nur einer langen Pause.

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb gewährleistet?

Dadurch, dass für die Klassen 3 und 4 an zwei Nachmittagen verpflichtender Unterricht stattfindet, ist der Unterrichtsvormittag entlastet und bietet den Schülerinnen und Schülern mehr Freiräume. An diesen Nachmittagen bleiben fast alle Schülerinnen und Schüler, „Ganztages- und Halbtageskinder“, zum Mittagessen in der Schule und genießen es, die Spiel-, Bast-, und Sportangebote frei zu wählen. Am Dienstag- und Donnerstagnachmittag nutzen die Ganztageskinder die Lernzeit alleine und bleiben an den Donnerstagen auch meist noch zum AG-Angebot bis um 16 Uhr. Durch diese Planung verbringen die Schülerinnen und Schüler viel gemeinsame Zeit miteinander.

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens, Betreuung beim Mittagessen)

Seit zwei Jahren wird das Essen vom ortsansässigen Restaurant in die Schule gebracht und von einem Jugendbegleiter ausgegeben. Den Spüldienst übernehmen Jugendbegleiter und jeweils zwei Kinder gemeinsam. Es müssen nur die Teller und das Besteck gespült werden, da die Schülerinnen und Schüler ihre Trinkbecher aus den Klassenzimmern holen. Ausgeteilt wird das Essen im Kernzeitzimmer. Es essen meist drei Lehrerinnen mit den 23 angemeldeten Kindern.

3.4 Erläutern Sie die pädagogischen Gestaltungselemente der Mittagspause / des Mittagbandes.

Die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen ist für die Kinder des Ganztagesbetriebs nicht verpflichtend. Sie können auch ein großes zweites Vesper essen. Das gemeinsame Essen ist durch bestimmte Rituale geregelt. Auf das Einüben von gepflegten Tischsitten wird Wert gelegt.

Vor und nach dem Mittagessen können die Kinder zwischen gemeinsamen Aktivitäten oder Rückzug an den verschiedenen Orten auf dem Schulgelände wählen:

- Das Außengelände ist mit vielfältigen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten nutzbar (Tischtennisplatte, Kletterwand, Fußballtore).
- Spielgeräte aus den Pausenkisten der Klassen, die Einräder und Pedalos stehen zur Verfügung. Besonders das Training mit den 10 schulischen Einrädern wird von den Kindern gerne genutzt.
- Der Ruheraum ist gemütlich mit Matratzen eingerichtet.
- Im Ruheraum kann auch in den Büchern der Bibliothek geschmökert werden.
- Bei Bedarf bzw. schlechtem Wetter kann in der Sporthalle gespielt werden.
- Im Kernzeitzimmer können vor und nach dem Mittagessen die Spiel- und Bastelangebote genutzt werden.

3.5 In welcher Form sollen die zusätzlichen Betreuungsangebote organisiert werden? (klassen- oder jahrgangübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz)

Auf Grund der geringen Schülerzahl werden die Angebote jahrgangsübergreifend organisiert. Die individuelle Lernzeit (Hausaufgabenbetreuung) soll künftig von Lehrer/innen übernommen werden.

Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter und Ehrenamtliche sollen das Angebot weiterhin um künstlerische, sportliche und naturwissenschaftliche Aspekte ergänzen

Über alle Aktivitäten werden die Kinder und die Eltern schriftlich informiert und treffen ihre Auswahl. Die Einteilung in Tertiale hat sich bereits in diesem Schuljahr auf Grund der drei bestehenden Klassen bewährt. Günstig für die Planung der Eltern und Kinder erweisen sich die AG-Angebote von Ferienabschnitt zu Ferienabschnitt, die auch von Kindern, die nicht in der Ganztagesbetreuung sind, angenommen werden.

3.6 Welche Raumplanung gibt es für Lern- und Freizeitangebote?

Für die Ganztagesbetreuung stehen folgende Räume zur Verfügung:

- Kernzeitzimmer
- der Gruppenraum (Ruheraum und Bibliothek)
- Sporthalle
- Schulküche
- Klassenzimmer für den an Dienstagen und Mittwochen stattfindenden Klavierunterricht
- Schulhof.

3.7 Welche Regelungen gibt es zur Personalstruktur und Personalorganisation? (geregelter Einsatzbereich der Lehrkräfte und des pädagogisch tätigen Personals, Kooperationszeiten, Teambesprechungen, Steuergruppe)

Der Einsatz von Personal kann wie folgt aussehen:

- offener Anfang: Lehrkräfte
- Lernzeiten: Lehrkräfte
- Ergänzende Nachmittagsangebote: Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter, Ehrenamtliche
- Mittagessen: städtisches Personal oder Jugendbegleiter

3.8 Inwieweit sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Die Planung der Gestaltung der Ganztageschule wird in den Lehrer- und Elterngremien diskutiert und geplant. Der Elternbeirat hat die Fragebögen verfasst, in denen neben den gewünschten Betreuungszeiten auch Anregungen für Zusatzangebote abgefragt werden und diese über die Kindergärten den nächsten "Elterngenerationen" der Schule zukommen lassen.

Desgleichen sind auch die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler, die in der Versammlung (Morgenkreis) zusammengetragen werden, für die Gestaltung der AG-Angebote interessant und finden Berücksichtigung.

3.9 Mit welchen Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

Bestehende Kooperationen sind:

- Musikschule Rottenburg (Streicherklasse)
- Musikakademie Reutlingen (Klavierunterricht)
- Musikverein Obernau (Musical-Aufführungen)
- Freundeskreis Bad Niedernau (Kreativ-Angebote)
- Natur Eyach (Einblicke in die Falknerei)
- Johaniter Rottenburg (Spielen nach Regeln)
- Theater Hammerwasen (Theateraufführungen)

Das Winter-Tennistraining für die Schulkinder soll künftig nach der Nachmittagsbetreuung in unserer Sporthalle stattfinden.

In diesem Schuljahr gibt es auch eine Kooperation mit dem TVR-Rottenburg mit der Aktion "Schlag auf Schlag".

4. Pädagogische Gestaltungselemente

Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag inkl. Mittagsband ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

Die Umsetzung zur Ganztageschule vollzieht sich unter der Prämisse unseres Schulleitbildes „Lernen ist spannend“. Dies bedingt einen Wechsel zwischen

- Phasen angeleiteten Lernens und spielerisch entdeckendem Lernen
- individuellem Lernen und Lernen im Klassenverband
- Aktivierungs- und Entspannungsphasen
- „Stundenplan“ und selbstbestimmten Zeiten.

Der Ausbau zur Ganztageschule ermöglicht ein mehr an Lernzeit mit dem Ausbau von Formen des Individuellen Lernens wie zum Beispiel Wochenplan und Werkstattarbeit sowie deren Integration in den Ablauf des Vor- und Nachmittags. Diese ermöglicht den Kindern eine weitgehend selbständige Planung ihrer Lernschritte und entspricht damit wiederum dem pädagogischen Ziel der Förderung zur Selbstständigkeit.

Das Konzept des ganztägigen Lernens bedeutet für uns eine enge Verzahnung von Erziehen, Lernen und Spielen. Dies erfordert eine intensive Kooperation zwischen Lehrerin und Erziehern, da nur so ein Gesamtkonzept Erziehung und Bildung erreicht werden kann. So gestaltet leistet die Ganztageschule ihren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaftsbildung.

4.1 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule.

Zur genaueren Feststellung individueller Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern verwendet unsere Schule folgende standardisierte Verfahren.

Bei Auffälligkeiten vor Schuleintritt wenden wir den spielerischen Test "Rundgang durch Hörhäuser" an, der besonderes Gewicht auf die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit legt.

Im Bereich Mathematik wird mit dem Diagnose- und Trainingsprogramm Kalkulie die Zahlbegriffsentwicklung überprüft und mit den Bausteinen 1 bis 3 gezielt gefördert.

Zur Überprüfung der Leseleistung unserer Schülerinnen und Schüler benutzt die Kilian-von-Steiner-Schule den Lese-Wörter-Stolpertest.

Im Bereich Schreiben wird die Entwicklung der Rechtschreibleistungen der Schülerinnen und Schüler von Klasse 1 bis 4 mit Hilfe der Standardisierten "Hamburger Schreibprobe (HSP)" regelmäßig überprüft und beobachtet. Bei schlechten Ergebnissen wird den Eltern dieser Kinder eine gezielte Förderung in einer kleinen Lerngruppe in der Hohenberg- oder der Kreuzerfeldschule bzw. der Hirrlinger Schule empfohlen.

Reichen unsere Diagnoseverfahren nicht aus, nehmen wir das Angebot der Beratungslehrerin in Anspruch, die zusammen mit der Lehrerin ein Förderkonzept für die/den betroffene/n Schüler/in erstellt.

Besonders begabten Kindern werden die Angebote in Dettingen und der Hohenbergschule empfohlen.

4.2 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Übungszeiten und individuelle Förderung sind größtenteils im Unterricht integriert. Somit entfallen schriftliche Hausaufgaben. Nur am Freitag muss noch eine Hausaufgabe über das Wochenende erledigt werden. Förderangebote nach Diagnostik finden in speziell ausgewiesenen Zeitfenstern bzw. während des offenen Anfangs vor dem Unterricht statt.

Zusätzliche Projektarbeit, freies Arbeiten und Übungszeiten werden in den Unterrichtsblock am Nachmittag eingebettet.

5. Sonstiges

Anlage 4

Schulkonferenz

18. Juli 2013, 20 Uhr

Thema:

Ganztagesbetreuung – Ganztagesesschule

Auswertung der Elternbefragung

Ergebnisse:

Betreuung	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	15 Uhr	16 Uhr	
Kindergarten 2014/15		2	2	6	3	5	ca. 8
Klasse 1/2 2013/14		2	2	7	6	5	ca. 8
Klasse 3	2	2	3	7	8	6	ca. 9
Klasse 4	1	4	1	4	7	3	ca. 9
Summe	3	8	6	18	21	14	

Konsequenzen:

- Es ist zu klären, wie teuer die Kernzeit- bzw. Hausaufgabenbetreuung im kommenden Jahr sein wird.
- Ev. ist am Montag für alle Schulnachmittag bis 16 Uhr.
- Schwimmen und die Spielregel-AG von Frau Niethammer laufen für jede Klasse je 12 Wochen, damit sind 24 Wochen abgedeckt, der Rest wäre dann Schulunterricht.
- Die Lehrerzuweisung, die uns noch nicht vorliegt, wird mitentscheiden, ob wir am Montagnachmittag für alle Klassen einen Schulnachmittag haben.
- Die Ganztagesbetreuung läuft weiter bis 15 Uhr, von 15 bis 16 Uhr könnte eine AG auf freiwilliger Basis folgen.

- Ein warmes Essen könnte an allen Tagen geboten werden.
- Zeitplanung: 12.10 – 12.30 Uhr Pause
12.30 – 13.00 Uhr Essen
13.00 – 14.00 Uhr Lernzeit
14.00 – 15.00 Uhr Ausruhen / Spielen
15.00 – 16.00 Uhr AG
- Manche AG's könnten von Ehrenamtlichen, Jugendbegleitern oder Lehrbeauftragten durchgeführt werden und immer von Ferienabschnitt zu Ferienabschnitt laufen.
- Folgende AG's wären denkbar:
 - Lesen ev. in Zusammenhang mit der Niedernauer Bücherei
 - Tanz-AG: Frau Langhurst oder Frau Ferazzi
 - Experimente-AG: Herr Zonsius
 - Kochen/Backen: Frau Assenheimer
 - Kreativ-AG: Frau Middendorf oder Kreativteam des Freundeskreises BN
 - Denk-AG für Superschlaue
 - Natur-AG: Herr Neef
 - Sport-AG: Tennisverein Bad Niedernau
 - Sport-AG: ?
 - Spiele-AG: Frau Schröder Obernau
 - Theater-AG: ?
 - Klavierunterricht und Übezeit für Streicher soll in den Nachmittag integriert werden.

Eine Ganztageschule in offener Form soll beantragt werden.

Regina Neef

Anlage 5

Exemplarischer Stundenplan für Klasse 1/2

Schuljahr 2014 / 15

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag
7.30 – 8.00	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>
8.00 - 8.45	Morgenkreis	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Englisch-AG Fr. Sommer Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>
8.45 - 10.15	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
10.15 -10.45	Vesper-	und	Be-	wegungs-	pause
10.45 -12.15	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht Streicher- klasse / <i>Kernzeit</i>	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
12.15 -13.00	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	Streicher- klasse/ <i>Kernzeit</i>
13.00 -13.40	<i>Essen</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Essen</i>	<i>Kernzeit</i>	
13.40 – 15.10	BSS	<i>Lernzeit</i>	MNK	<i>Lernzeit</i>	
15.10 – 16.10				AG-Angebot jahrgangs- übergreifend	

Anlage 6

Exemplarischer Stundenplan für Klasse 4

Schuljahr 2014 / 15

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag
7.30 – 8.00	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>
8.00 - 8.45	Morgenkreis	Religion	<i>Englisch-AG Fr. Sommer Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	Religion
8.45 - 10.15	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
10.15 -10.45	Vesper-	und	Be-	wegungs-	pause
10.45 -12.15	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht Streicher- klasse / <i>Kernzeit</i>	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
12.15 -13.00	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Kernzeit</i>	Streicher- klasse/ <i>Kernzeit</i>
13.00 -13.40	<i>Essen</i>	<i>Kernzeit</i>	<i>Essen</i>	<i>Kernzeit</i>	
13.40 – 15.10	BSS	<i>Lernzeit</i>	MNK	<i>Lernzeit</i>	
15.10 – 16.10				AG-Angebot jahrgangs- übergreifend	